

Brandenburgs Naturschätze

Die Skabiosen-Flockenblume



Wissenswertes

blüht von Juni bis September

30 bis 120 cm hoch

kantig-rauer Stängel, gefiederte Blätter, Blütenkorb von Q Hüllblättern dachziegelartig umschlossen

offene Halbtrocken- und Trockenrasen und trockene Brachflächen

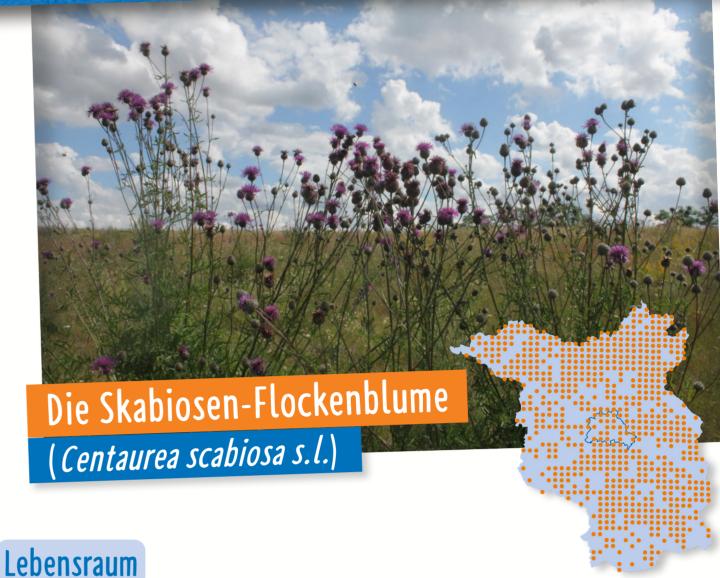
insektenfreundliche Pflanze im Garten

0 ungefährdet und relativ häufig auf kalkhaltigen Böden

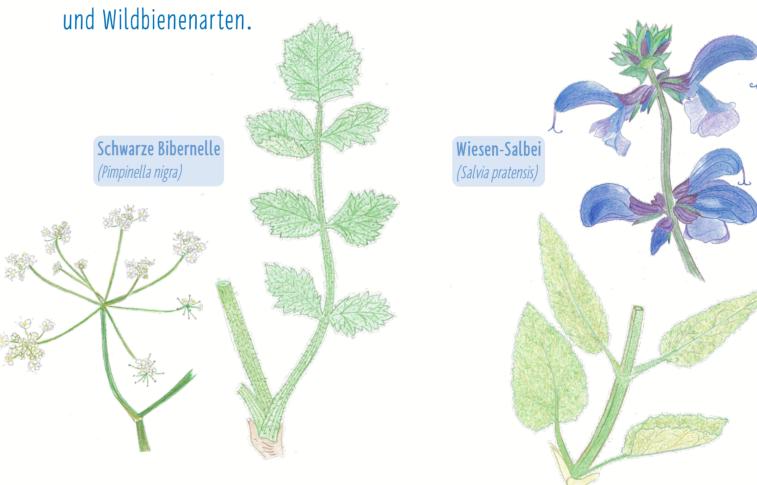
Besonderheiten

Die Skabiosen-Flockenblume ist eine wichtige Nektarpflanze für zahlreiche Insekten wie Schmetterlinge oder Wildbienen. Insbesondere das vom Aussterben bedrohte Flockenblumen-Grünwidderchen (Jordanita globulariae) profitiert von dieser Nahrungspflanze. Denn seine Raupen fressen in den unteren Blättern und bilden dort Fraßgänge (Miniergänge). Typisch für diese Falter sind ihre grün-metallisch schimmernden Flügel.





Trocken- und Halbtrockenrasen, die aus jahrhundertelanger Beweidung mit Schafen und Ziegen entstanden sind, müssen weiterhin erhalten bleiben. Gegenwärtig liegen viele Trockenrasen brach und verbuschen. Deswegen ist die wiederaufgenommene Landnutzung mit Weidetieren oder einer zusätzlichen und wechselweisen Mahd unverzichtbar. Durch diese Landschaftspflege werden konkurrenzstarke Gräser und Gehölze verdrängt. Dadurch entstehen wieder die historisch typischen Trockenrasen mit standortangepassten Pflanzenarten. Diese bieten Lebensraum für dort typische Schmetterlings-, Käfer-



Schutzmaßnahmen

Die Ausweisung als Schutzgebiet und die extensive Nutzung von Trocken- und Halbtrockenrasen in Berlin-Brandenburg tragen zum Erhalt der hier typischen Pflanzen, Tiere und Pilze bei. Regionale NABU-Gruppen pflegen die Flächen mit angepassten Weiderassen oder durch Mahd.

Neugierig geworden?

mabu-bb.de/HIKULA

N. Wedl, NABU/S. Mohr | Gestaltung: NABU/R. Vaßen | Zeichnungen: Sandra

unten: NABU/R. Vaßen und Skabiosen-Grünwidderchen: Ingo Seidel.

Mohr | Titelfoto: naturgucker.de/Wolfgang Piepers; oben: NABU/Norbert Wedl;

Impressum: © 2023 NABU Brandenburg | Lindenstr. 34, 14667 Potsdam Text:



Dieses Projekt wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

